

Die Bibel. Das Leben.

Jesus und der Auftrag

Jesus spürte den großen Auftrag, Menschen zu suchen und zu retten. Das wurde nicht nur bei seinen Heilungen deutlich, sondern auch in den Geschichten, die er in seinen Predigten erzählte.

Lukas 15,1-7; Lukas 15,8-10; Lukas 15,11-24; Lukas 15,25-32; Lukas 18,35-43; Lukas 19,1-10

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Lukas 15,1-7 Es nahten sich aber zu ihm alle Zöllner und Sünder, ihn zu hören; [2](#) und die Pharisäer und die Schriftgelehrten murrten und sprachen: Dieser nimmt Sünder auf und isst mit ihnen. [3](#) Er sprach aber zu ihnen dieses Gleichnis und sagte: [4](#) Welcher Mensch unter euch, der hundert Schafe hat und eins von ihnen verloren hat, lässt nicht die neunundneunzig in der Wüste und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? [5](#) Und wenn er es gefunden hat, so legt er es mit Freuden auf seine Schultern; [6](#) und wenn er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und die Nachbarn zusammen und spricht zu ihnen: Freut euch mit mir! Denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. [7](#) Ich sage euch: So wird Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tut, mehr als über neunundneunzig Gerechte, die die Buße nicht nötig haben.

Fragen:

1. **Wie kam es zu diesem großen Gegensatz zwischen Pharisäern und Jesus in Bezug auf den Umgang mit Menschen, die sündigten?**
2. **Warum ist die Freude über einen Sünder, der Buße tut, so viel größer als die Freude über viele Gerechte, die bereits für Gott gewonnen wurden?**
3. **Was will Jesus uns heute mit dieser Geschichte sagen?**
4. **Wer sind denn die Sünder heute, und wie sollen wir mit ihnen umgehen?**

Lukas 15,8-10 Oder welche Frau, die zehn Drachmen hat, zündet nicht, wenn sie eine Drachme verliert, eine Lampe an und kehrt das Haus und sucht sorgfältig, bis sie sie findet? [9](#) Und wenn sie sie gefunden hat, ruft sie die Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und spricht: Freut euch mit mir! Denn ich habe die Drachme gefunden, die ich verloren hatte. [10](#) So, sage ich euch, ist Freude vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.

Frage:

1. **Sowohl beim Hirten als auch hier bei der Frau wird die Suche nach dem Verlorenen betont. Gott sucht Sünder. Haben wir mit dieser Suche irgendetwas zu tun?**

Lukas 15,11-24 Er sprach aber: Ein Mensch hatte zwei Söhne; [12](#) und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Vater, gib mir den Teil des Vermögens, der mir zufällt! Und er teilte ihnen die Habe. [13](#) Und nach nicht vielen Tagen brachte der jüngere Sohn alles zusammen und reiste weg in ein fernes Land, und dort vergeudete er sein Vermögen, indem er verschwenderisch lebte. [14](#) Als er aber alles verzehrt hatte, kam eine gewaltige Hungersnot über jenes Land, und er selbst fing an, Mangel zu leiden. [15](#) Und er ging hin und hängte sich an einen der Bürger jenes Landes, der schickte ihn auf seine Äcker, Schweine zu hüten. [16](#) Und er begehrte seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, die die Schweine fraßen; und niemand gab sie ihm. [17](#) Als er aber zu sich kam, sprach er: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben Überfluss an Brot, ich aber komme hier um vor Hunger. [18](#) Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und will zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; [19](#) ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen! Mach mich wie einen

deiner Tagelöhner! [20](#) Und er machte sich auf und ging zu seinem Vater. Als er aber noch fern war, sah ihn sein Vater und wurde innerlich bewegt und lief hin und fiel ihm um seinen Hals und küsste ihn. [21](#) Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen. [22](#) Der Vater aber sprach zu seinen Sklaven: Bringt schnell das beste Gewand heraus und zieht es ihm an und tut einen Ring an seine Hand und Sandalen an seine Füße; [23](#) und bringt das gemästete Kalb her und schlachtet es, und lasst uns essen und fröhlich sein! [24](#) Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden, war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein.

Fragen:

- 1. In dieser Geschichte ist es der Sohn, der selber entscheidet, wieder zum Vater zurückzukehren. Welchen Anteil hat der Vater an diesem Entschluss?**
- 2. Was war entscheidend für den Vater: Dass der Sohn wieder da war oder was der Sohn sagte?**
- 3. Warum bringt Jesus in dieser dritten Geschichte (nach Tier und Geldstück) das Ganze auf eine persönliche Ebene zwischen zwei Personen?**

Lukas 15,25-32 Sein älterer Sohn aber war auf dem Feld; und als er kam und sich dem Haus näherte, hörte er Musik und Reigen. [26](#) Und er rief einen der Diener herbei und erkundigte sich, was das sei. [27](#) Der aber sprach zu ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wiedererhalten hat. [28](#) Er aber wurde zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater aber ging hinaus und redete ihm zu. [29](#) Er aber antwortete und sprach zu dem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir, und niemals habe ich ein Gebot von dir übertreten; und mir hast du niemals ein Bäckchen gegeben, dass ich mit meinen Freunden fröhlich gewesen wäre; [30](#) da aber dieser dein Sohn gekommen ist, der deine Habe mit Huren durchgebracht hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet. [31](#) Er aber sprach zu ihm: Kind, du bist allezeit bei mir, und alles, was mein ist, ist dein. [32](#) Aber man muss doch jetzt fröhlich sein und sich freuen; denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden und verloren und ist gefunden worden.

Fragen:

- 1. Wie lässt sich der Zorn des Bruders erklären? Warum ist er wütend, wo der Vater und die anderen im Haus sich doch so freuen?**
- 2. Warum sind wir Christen auch in der Gefahr, wie dieser Bruder zu reagieren?**
- 3. Wie können wir verhindern, uns wie Knechte zu fühlen und zu benehmen, obwohl wir die Kinder des Vaters sind?**

Lukas 18,35-43 Es geschah aber, als er sich Jericho näherte, saß ein Blinder bettelnd am Weg. [36](#) Und als er eine Volksmenge vorbeiziehen hörte, erkundigte er sich, was das sei. [37](#) Sie verkündeten ihm aber, dass Jesus, der Nazoräer, vorübergehe. [38](#) Und er rief und sprach: Jesus, Sohn Davids, erbarme dich meiner! [39](#) Und die Vorangehenden bedrohten ihn, dass er schweigen sollte; er aber schrie umso mehr: Sohn Davids, erbarme dich meiner! [40](#) Jesus aber blieb stehen und befahl, dass er zu ihm gebracht werde. Als er sich aber näherte, fragte er ihn: [41](#) Was willst du, dass ich dir tun soll? Er aber sprach: Herr, dass ich sehend werde! [42](#) Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! Dein Glaube hat dich geheilt. [43](#) Und sofort wurde er sehend, folgte ihm nach und verherrlichte Gott. Und das ganze Volk, das es sah, gab Gott Lob.

Fragen:

- 1. Was hat Jesus veranlasst, den Blinden extra zu fragen, was er wolle? War das nicht ohnehin klar?**
- 2. Wie kann es uns gelingen, Menschen so mit Jesus bekanntzumachen, dass sie wie dieser Blinde gern seine Hilfe und Rettung annehmen?**

Lukas 19,1-10 Und er ging hinein und zog durch Jericho. [2](#) Und siehe, da war ein Mann, mit Namen Zachäus genannt, und der war ein Oberzöllner und war reich. [3](#) Und er suchte Jesus zu sehen, wer er sei; und er konnte es nicht wegen der Volksmenge, denn er war klein von Gestalt. [4](#) Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, damit er ihn sehe; denn er sollte dort durchkommen. [5](#) Und als er an den Ort kam, sah Jesus auf und erblickte ihn und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilends herab! Denn heute muss ich in deinem Haus bleiben. [6](#) Und er stieg eilends herab und nahm ihn auf mit Freuden. [7](#) Und als sie es sahen, murrten alle und sagten: Er ist eingekehrt, um bei einem sündigen Mann zu herbergen. [8](#) Zachäus aber stand und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich von jemand etwas durch falsche Anklage genommen habe, so erstatte ich es vierfach. [9](#) Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Haus Heil widerfahren, weil auch er ein Sohn Abrahams ist; [10](#) denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist.

Fragen:

- 1. Wie kam Zachäus auf die Idee, Jesus seine Pläne zur Wiedergutmachung mitzuteilen? Was brachte er damit zum Ausdruck?**
- 2. Wie verhält sich Jesus in dieser Begegnung? Was können wir davon lernen?**
- 3. Worin genau besteht die Rettung, die der Menschensohn anbietet?**
- 4. Wie können wir Menschen heutzutage überzeugen, dass sie diese Rettung durch Jesus brauchen?**